



## Soest gesehen

Mögen Auswärtige über zu viel Gedränge und Soester über zu viel Regen klagen, mag die Bilanz der Schausteller ausfallen, wie sie will. Für Dagmar Klammer-Brauns aus Kaarst und ihre Enkelin wird die 673. Allerheiligenkirmes die allerschönste überhaupt bleiben. Dabei war alles recht aufregend angefangen. Die Großmutter hatte der Enkeltochter einen tollen Tag in Soest versprochen und war mit ihr die 140 Kilometer aus dem Rheinland nach Westfalen gefahren. Am Ziel – oh Schreck! – war keine Portemonnaie in der Handtasche. Was tun? Das Kind enttäuschen und unverrichteter Dinge nach Hause fahren – das kam nicht in Frage. Vielleicht kann man mir bei Bahnhofmission, Polizei oder Kirchengemeinde Geld leihen, das ich abends online zurücksende, dachte sich Dagmar Klammer-Brauns und wandte sich hilfesuchend an einen Security-Mann. Der schickte sie ins Kirmesbüro im Rathaus. Was die Kaarsterin dort erlebte, überwältigte sie fast. Sie bekam einen Kirmesplan, Freikarten und dazu noch 10 Euro für etwas Essen. „Ich war perplex über diese so vollkommen unbürokratische Hilfe“, schreibt sie und bedankt sich bei aller: „Meine Enkeltochter und ich hatten einen wunderschönen Tag in Ihrer schönen Stadt!“ • bs



## Bahnhof: Kaum eingeweiht – schon zugemüllt

Mancher Soest-Besucher traute sich kaum aus dem Gebäude, und die Soester selber fanden gestern am Anzeiger-Telefon für den Anblick, der sich vor dem Bahnhof bot, nur ein Wort: „Sauerei!“ Kaum ist das neue Schmuckstück eröffnet, ist es auch schon mit Flaschen, Abfall, Papier und Schmier zugemüllt. Wer offiziell dafür verantwortlich sei, dass es vor dem Bahnhof wieder sauber werde, ob Stadtreinigung, Bahnhofverwaltung oder sonstwer, sei ihr herzlich egal, sagte eine Anzeiger-Leserin. Hauptsache, der Dreck komme weg. So jedenfalls sei es nicht Soests Visitenkarte, sondern „nur ekelig“. • Foto: Dahm

## „Schaschlick geht immer“

Schausteller-Bilanz fiel trotz Regens recht positiv aus  
673. Allerheiligenkirmes zeigte einmal mehr: Auf wetterfeste Westfalen ist Verlass

SOEST • Schluss. Aus. Vorbei. Die 673. Soester Allerheiligenkirmes ist Geschichte. Ab heute steht wieder Alltag auf der Tagesordnung. Bevor gestern Abend die Ruhe nach Sturm in die Soester Gassen einkehrte, zogen die Schausteller eine Bilanz.

„Wetterbedingte war das ganz in Ordnung, wir haben halt das Beste draus gemacht“, sagte Mario Wingen-

der vom „Air Crash“. Die rasante Schaukel in der Marktstraße richtete sich vor allem an junges Publikum. Der Samstag sei trotz des heftigen Regens am besten gewesen.

Von einer „starken und wirklich guten Veranstaltung“ sprach Konny Langenberg, wenigleich das Wetter einige Besucher gekostet habe. Das „Intoxx“ am Domplatz sei gut angenommen worden, „fast schon Tradition“ sei aber das „Phoenix“, sein zweites Fahrgeschäft.

Trotz des Regens zog auch Frank Oberschneip eine positive Bilanz. „Die Soester sind wetterunempfindlich“, wusste er, warum die Schlange vor dem „High Impress“ ähnlich lang war wie im Vorjahr. Kein schlechtes Wort über das Wetter verlor Ronny Deinert vom „Sky Trip“. „Ich bin wirklich sehr gut zufriedener, am besten waren traditionell Freitag- und Samstagabend.“

„Die Soester feiern ihr Fest, wie es fällt, und das ist gut so“, war auch Sabrina Braun begeistert vom Durchhaltevermögen der westfälischen Kirmesfans. So habe sie in ihrer Süßwaren-„Café Melange“ am großen Teich kaum Besuchereinbußen verzeichnet. Wenn es regnete, schätzte

sich der glücklich, der ein Dach über dem Kopf hatte. „Aber voll heißt bei uns auch nicht immer gut“, erklärte Jeanette Hölzgen von der Bayern Festhalle. Wenn sich bei einem Schauer die Menschenmassen unter dem Zelt-dach drängen, „kommen die Keilner nicht mehr durch“. Umsatzstark waren Donnerstag und Freitag, während gestern bereits Katerstimmung in der Festhalle herrschte.

### Teures Pflaster in Soest

Überdachten Kirmesspaß gab's auch im Autoscooter, dementsprechend sei der Umsatz hier trotz schlechten Wetters „akzeptabel“ gewesen, erklärte Patrick Schneider vom Autoscooter „Highway Number 1“. „Die Leute wollen fahren, egal bei

welchem Wetter.“ Sein neuer Standort in der Dominikanerstraße müsse sich aber erst herumsprechen.

Schon längst herum gesprochen hat sich der Stand der Metzgerei Kebben. Seit 61 Jahren kommen sie zur Allerheiligenkirmes nach Soest, und Inhaber Willi Kebben III weiß ganz genau: „Gerade auf so teurem Pflaster wie in Soest muss das Geschäft stimmen.“

Am Mittwoch habe es „eine Klatsche“ gegeben. Der Donnerstag sei „wunderbar“ und der Freitag der schlechteste Tag gewesen. Doch selbst, wenn es wie am Samstag in Strömen regnet, weiß Kebben, dass er sich auf seine Stammkunden verlassen kann.

Denn „Schaschlick geht immer. Egal, bei welchem Wetter.“ • mo



Willi Kebben freut sich: „Schaschlick geht immer“



Ronny Deinert vom „Sky Trip“ ist „wirklich sehr gut zufriedener.“



Besuchereinbußen hatte Sabrina Braun vom „Café Melange“ kaum zu verzeichnen. • Fotos: Moritz

## Uhlenberg verliert Vorstandswahl

Auf CDU Landesparteitag unterlegen  
„Empfinde das nicht als Abservieren“

SOEST/BONN • Landtagspräsident Eckhard Uhlenberg (CDU) ist bei der Wahl zum stellvertretenden CDU-Landesvorsitzenden überraschend durchgefallen. Der Chef der CDU Südwestfalen, der bei früheren Vorstandswahlen mehrfach das beste Stimmresultat verbuchen konnte, brachte am Samstag beim CDU-Landesparteitag in Bonn lediglich auf 282 von 633 Delegiertenstimmen.

Uhlenberg, der seine Bewerbung zuvor recht knapp gehalten hatte, war sichtlich angeschlagen nach der Bekanntgabe des Ergebnisses. „Ich kritisiere die Delegierten nicht“, hielt sich der Werler im Gespräch mit dieser Zeitung zurück. „Ich habe das schönste Amt, das der Landtag zu vergeben hat. Dem will ich mich voll und ganz widmen.“

Gestern war der Ärger schon wieder ein wenig ver Raucht. „Ich empfinde das nicht als Abservieren“, sagte Uhlenberg unserer Zeitung.

Es sei nun die Zeit des Neuanfangs und „das akzeptiere ich“. Wenngleich er auch ein wenig enttäuscht sei. Seit 1987 war der Chef des CDU-Bezirksverbands Südwestfalen durchgängig stellvertretender Landesvorsitzender. Bei der letzten Vorstandswahl hatte er sogar die meisten Stimmen von den Funktionären bekommen.

Dieses Mal habe er auch kommen sehen, dass es knapp für ihn werden könnte. Er habe sich aber verpflichtet gefühlt, seine Kandidatur trotz mehrerer Mitbewerber aufrecht zu erhalten. Schließlich habe ihn der Bezirksverband Südwestfalen in geheimer Abstimmung für eine erneute Kandidatur vorgeschlagen.

Nun sei leider auch der Bezirksverband Südwestfalen der Verlierer. „Wir sind jetzt erstmals nach langer Zeit nicht mehr im geschäftsführenden CDU-Landesvorstand vertreten“, bedauerte Uhlenberg. • dfb



André Schönberg (rechts) und Rainer Kaschel sammeln Unterschriften gegen den Topmarkt-Umzug. • Foto: Moritz

## Topmarkt soll bleiben

Beschicker sammelten Unterschriften  
gegen einen geplanten Umzug

SOEST • „Das geht doch nicht!“, „Ich bin fast aus allen Wolken gefallen!“, „Der Topmarkt gehört doch dazu!“ Empört zeigten sich gestern viele Kirmesbesucher beim Bummel über den Vreithof. Sie hatten gerade erfahren, dass der Topmarkt nächstes Jahr nicht mehr an gewohnter Stelle sein soll.

Darum unterzeichneten sie die Liste, mit der die Marktbesucher gegen den Umzug protestieren. „Klaus Matteikat hat mir gesagt, dass wir schon im nächsten Jahr hier weg sollen“, berichtete Beschicker André Schönberg. Wo sie künftig ihre Stände aufschlagen sollten, habe ihm der Marktmeister aber

nicht erklären können. Darum sei es wichtig, dass man „etwas in der Hand“ habe. „Mehrere Tausend Unterschriften“ bescheinigten den Beschickern, dass die Kunden den Topmarkt weiterhin auf dem Vreithof haben wollen.

Offiziell werde der Umzug damit begründet, dass auf dem Topmarkt immer weniger Töpfe angeboten werden, so Händler Rainer Kaschel und halt dagegen: „Auf dem Pferdemarkt kann man auch keine Pferde mehr kaufen.“ Über Jahre hinweg habe man sich einen Kundenstamm aufgebaut. Am anderen Standort würden sie die Kunden nicht mehr finden, fürchten die Händler. • mo

## Elf Platzverweise für Randalierer

SOEST • Blieb der Freitag aus Polizeisicht noch „ähnlich entspannt wie die beiden Tage vorher“, wurde es am Kirmesamstag ein wenig turbulenter.

Mit dem Besucherandrang stieg auch die Zahl der bei der Polizei erfassten Straftaten. Zwölfmal wurde Anzeige wegen Körperverletzung erstattet.

Sechs Personen mussten in Gewahrsam genommen werden – einmal wegen Hilfslosigkeit und fünfmal zu Verhinderung einer Straftat.

Elfmal sprach die Polizei einen Platzverweis aus. Ein 19-jähriger Soester, der schon tags zuvor aufgefallen war und wieder sehr aggressiv auftrat, erhielt ein Kirmesverbot für den letzten Tag.

Der Sonntag dagegen blieb relativ ruhig: „Ein schöner Familientag“, kommentierte ein Beamter. • bs

## WAS WANN WO

Fahrbücherei Soest  
13 bis 13.40 Uhr Ampen, Grundschule; 14.05 bis 14.35 Uhr Ostören, Holtweg; 16.50 bis 17.35 Uhr Enkesen/Bruch, Dorfmitte.

Vortrag  
19 Uhr Montags im Kloster: „Bürgen und Schlösser in Westfalen“, Kloster Paradiese.

Kino  
Bürgerzentrum: Geschlossen.  
Universum: „Stichtag“, 17 und 21 Uhr.  
„Goethe“, ab sechs Jahren, 19 Uhr.  
„Du schon wieder!“, 19 Uhr.  
„R.E.D. – Älter, Härter, Besser“, ab 12 Jahren, 21 Uhr.  
„The Social Network“, ab 12 Jahren, 16.30 Uhr.

Stadredaktion  
Telefon (02921) 688-145  
Telefax (02921) 688-148  
e-mail  
stadredaktion@soester-anzeiger.de

## Sehr unruhig: Über 100 Einsätze

DRK-Ehrenamtliche Urlaub, um auf der Kirmes zu helfen  
Zahl der alkoholbedingten Unfälle steigt ständig

SOEST • Auffallend unruhig verlief die Allerheiligenkirmes für die DRK-Helfer. „Wir hatten viel zu tun, bis Sonntagmittag waren mehr als 100 Einsätze zu verzeichnen“, sagt Ansgar Rocholl, Leiter des DRK-Ortsvereins Soest. Es ging zwar oft nur um Kleinigkeiten wie Übelkeit nach einem allzu rasanten Karussellbesuch oder eine Schnittwunde am Finger. Doch auch gebrochene Gliedmaßen mussten die Helfer versorgen. Ehrenamtliche aus dem Kreis Soest, aber auch dem Sauerland und Paderborn waren im Einsatz, um auf der

Kirmes schnelle Hilfe leisten zu können. „Viele haben dafür sogar Urlaub genommen“, berichtet Rocholl. Täglich waren 30 Helfer des DRK im Einsatz. Einige warteten im Blauen Saal und in der mobilen Wache am Brüdertor auf Einsätze, stets waren aber auch Einsatzkräfte zu Fuß auf der Kirmes unterwegs. Sie wurden von der Einsatzleitstelle in Lippstadt gelotet und an die Stellen mit mutmaßlich Verletzten geleitet. „So konnten wir oft direkt vor Ort helfen, und ein Rettungswagen musste nicht ausrücken“, sagt Rocholl.

Die Zusammenarbeit mit der Leitstelle in Lippstadt lobt Rocholl ausdrücklich: „Es hat alles hervorragend und absolut reibungslos geklappt.“

Insgesamt, sagt Rocholl, sei Alkohol ein großes Thema gewesen. „Das ist ein Trend, der geht schon einige Jahre nach oben“, meint der erfahrene Retter. Genaue Zahlen könne er noch nicht nennen, jedoch habe er das Gefühl, dass alkoholbedingte Krankheiten und Unfälle sich in diesem Jahr oben auf der Liste der Einsatzgründe finden werden. • pat



Das DRK hatte im Blauen Saal wieder seine mobile Wache eingerichtet. Ein Dreier-Team (vorne) war aber auch zu Fuß auf der Kirmes unterwegs. Es wurde von der Einsatzleitstelle in Lippstadt aus zum Einsatzort gelenkt. • Foto: Dahm